

Verbundprojekt S I M E N T A SICHERHEITSMENTALITÄTEN IM LÄNDLICHEN RAUM

**BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“
(Cafe Moskau)
Sicherheit im Raum
Berlin, 18.04.2012**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Gliederung

- 1. Problemskizze
- 2. Fragestellung/Konzept der Sicherheitsmentalitäten
- 3. Ziele und Aufbau des Projektverbundes

1. Problemskizze

- **Forschungsdefizit:** Kriminologie und Sicherheitsforschung Fokus auf die Großstadt
- **Kulturelles Deutungsmuster:** Großstadt = Gefahr (konstitutive Anonymität) vs. ländliche Region = soziale Ordnung (Integrationsmodus der Vergemeinschaftung)
- **ABER:**
- Ein Großteil der bundesdeutschen Bevölkerung lebt **außerhalb der regionale Zentren**, in den Peripherien und ländlichen Regionen und Agglomerationsräumen
- Sozialstrukturell ähnlich (z.B. Sinus Milieus, urbaner Habitus, Mobilität)
- Sozialwissenschaftlich lässt sich **kein strikter Dualismus** aufrecht erhalten
- Spezifische **Mentalitäten** und kulturelle Selbstverständnisse sind durchaus wirksam

1. Problemskizze: Und die Sicherheit?

- Unterschiedliche **Kriminalitätsbelastungen** zwischen Stadt und Land (Pull-Faktoren der regionalen Zentren)
- **Alltagsdeutung:** Kriminalität ereignet sich „wo anders“
- **Kommunale Kriminalprävention** als ländliches/kleinstädtisches Phänomen ohne direkte Bedrohungslage
- **Spezifische Modi** von Sicherheitsmentaliten und –praktiken in Zivilgesellschaft und bei professionellen Akteuren
- Informelle Sozialkontrolle (Face to Face/soziales Kapital): was nimmt den offiziellen Weg?
- Kollektive Handlungsfähigkeit/Integrationsmodi

Vergleich ausgewählte Delikte auf Grundlage der PKS 2010 pro 1000 Einwohner

	Lkr. Vechta	Lkr. Cloppenburg	Stadt Oldenburg
Roheitsdelikte	6,11	6,38	11,50
Diebstahl	21,81	21,63	48,21
Sex. Selbst- bestimmung	0,62	0,48	0,76
Straftaten gesamt	49,88	56,11	105,91

2. Fragestellung/Konzept der Sicherheitsmentalitäten: Forschungsinteresse

- Welche Sicherheitsmentalitäten lassen sich vor dem Hintergrund welcher sozialen Milieus in ländlichen und kleinstädtischen Räumen rekonstruieren?
- Wie vermitteln Sicherheitsmentalitäten sich in die Praxis zivilgesellschaftlicher und professioneller Akteure?
- Wie wirken die Sicherheitsmentalitäten auf die Nutzung/Alarmierung von Sicherheitsakteuren zurück?
- Welche Bedeutung haben diese kulturellen Deutungsmuster neben sozialstrukturellen Einflüssen auf die informelle soziale Kontrolle bzw. die Kohäsion?
- Orte: Landkreis Vechta und Landkreis Cloppenburg

2. Fragestellung/Konzept der Sicherheitsmentalitäten: Definition Sicherheitsmentalitäten

- Crime Talk und sicherheitsbezogene Deutungsmuster strukturieren Praxis
- „Die Handlungsebene der Schutzmaßnahmen, die Meinungen zur Inneren Sicherheit, die wahrgenommenen Bedrohungen und Erwartungen an die Sicherheitsinstitutionen umfassen dessen Dimensionen. Mit Sicherheitsmentalitäten wird zusammengebracht, was zusammen gehört: *Die Schemata des Denkens, Handelns und Wahrnehmens in Bezug auf Kriminalitätsrisiken*, auf deren Grundlage Akteure sozial interagieren, gesellschaftliche Wirklichkeit herstellen und die ihrerseits sozial hervorgebracht werden“ (Klimke 2008: S. 217, Hervorhebung Sch.).

3. Ziele und Aufbau des Projektverbundes:

Verbundziele

Verbundziele (Forschung):

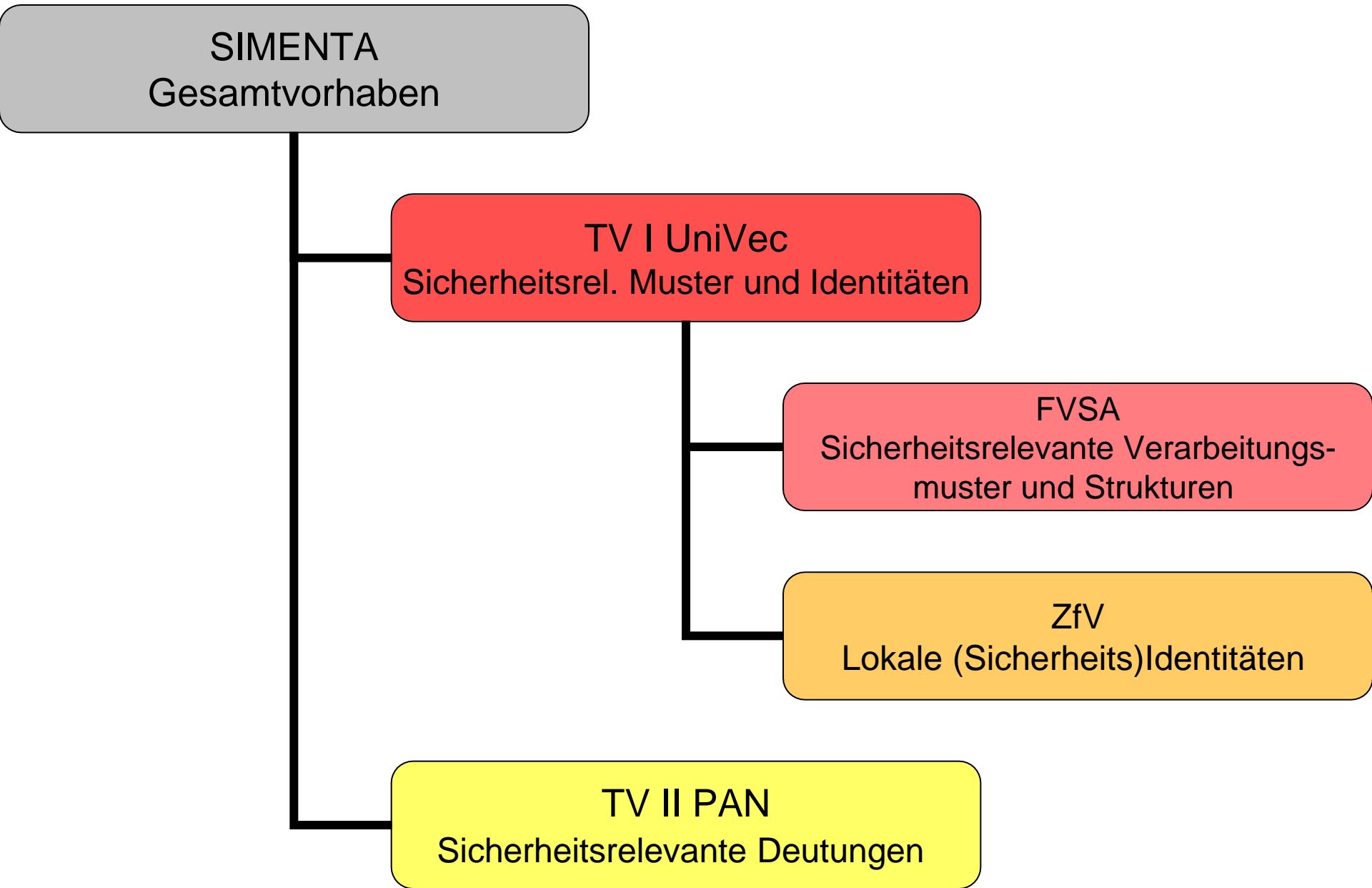
- Untersuchung ländlich zu verortender Deutungsmuster bezüglich sicherheitskultureller Herausforderungen und sozialem Wandel
- Erhebung ländlicher/kleinstädtischer Sicherheitskulturen/-architekturen
- Rekonstruktion und Typisierung (in)formeller Formen sozialer Kontrolle, insbesondere ruraler Konzepte gemeinschaftsbasierter Konfliktlösung
- Rekonstruktion und Typisierung ländlicher Sicherheitsmentalitäten
- Identifikation von Kontrollstrategien, die Rückschlüsse auf innovative Modelle der Herstellung von Sicherheit/Inklusion zulassen

3. Ziele und Aufbau des Projektverbundes: Verwertungsziele

Verbundziele (Verwertung):

- Wissenstransfer innovativer Impulse in andere Regionen
- Übertragung der entwickelten Erhebungsinstrumente auf andere sicherheitsanalytische Zusammenhänge
- Öffentlichkeitswirksame Verbreitung der Projektergebnisse unter unterschiedlichen Sicherheitsakteuren (z.B. politische und wirtschaftliche Akteure)
- Fachöffentliche Präsentation und Diskussion der Projektergebnisse
- Wissenstransfer zu künftigen Sicherheitsexperten, Sensibilisierung Studierender für sicherheitsrelevante Thematiken im ländlichen Raum

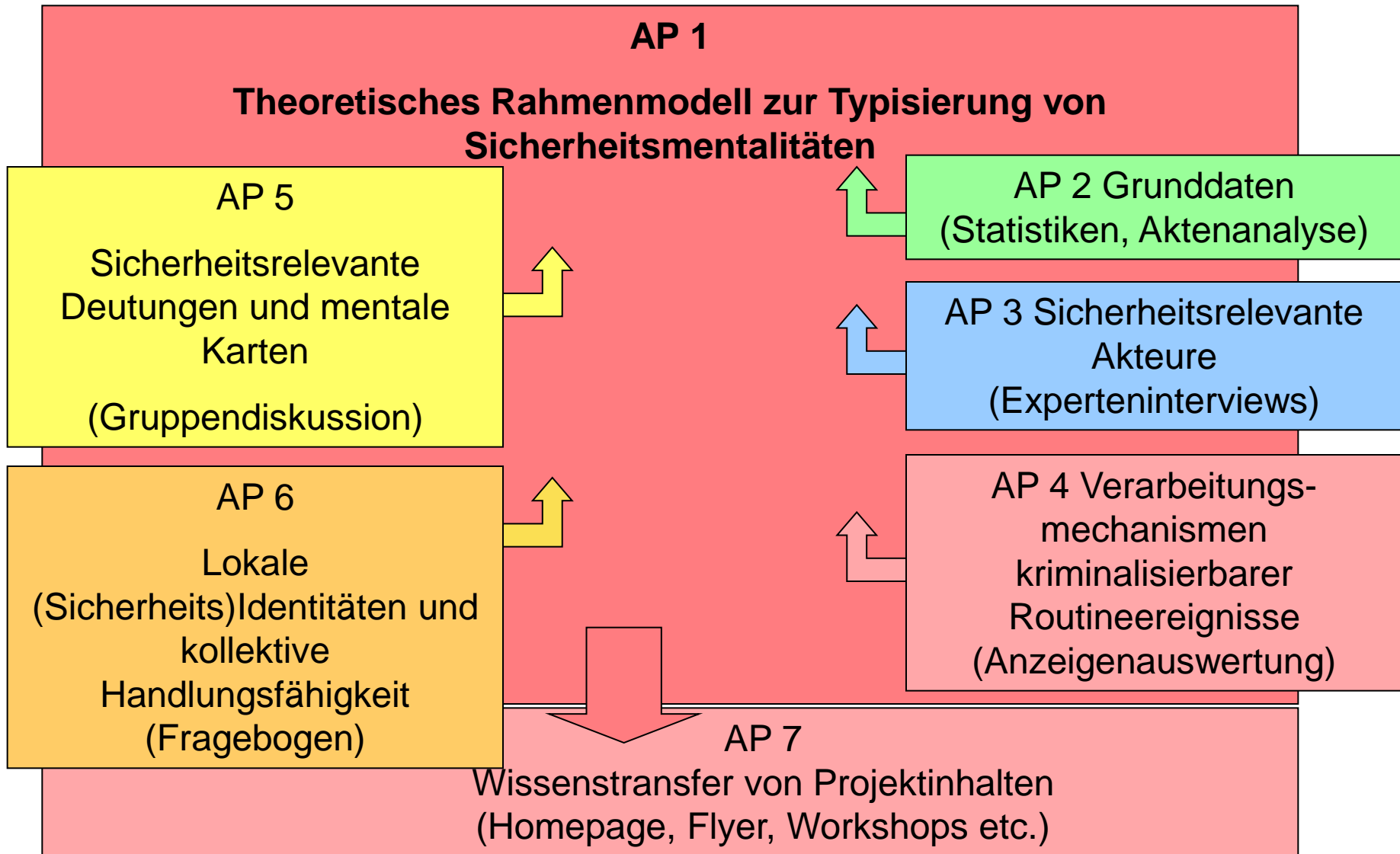
SIMENTA: Projektverbund und Teilvorhaben (TV)



3. Ziele und Aufbau des Projektverbundes: Arbeitspakete

- AP 1: Entwicklung eines theoretischen Rahmenmodells und Typisierung ländlicher Sicherheitsmentalitäten (Oelkers/Schierz)
- AP 2: Erfassung vorhandener statistischer, administrativer Daten und Identifizierung sicherheitsrelevanter Akteure in öffentlichen und kommunalpolitischen Diskursen (Nellissen/Philip)
- AP 3: Experteninterviews mit Akteuren der Kriminalprävention und des Strafjustizsystems (Völschow/Helms)
- AP 4: Notrufauswertungen zur Erfassung der Verarbeitungsmechanismen kriminalisierbarer Routineereignisse (Anzeigeverhalten) (Oelkers/Schierz)
- AP 5: Gruppendiskussion zur Erfassung dominanter sozialer/lokaler Deutungen von Unsicherheit und Erstellung mentaler Karten (Klimke/Tietz)
- AP 6: Fragebogen zur Erfassung lokaler kommunitärer (Sicherheits)Identitäten und kollektiver Handlungsfähigkeit (Schweer/Schulte-Pelkum)
- AP 7: Wissenstransfer von Projektinhalten (Oelkers/Schierz)

SIMENTA: Verbundvorhaben/Projektarbeitspakete



Was noch bleibt?

- Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!!!

Kontakt:

Dr. phil. Sascha Schierz

Universität Vechta

Institut für Soziale Arbeit, Bildungs- und Sportwissenschaften

Verbundprojekt SIMENTA – Raum R 133

Driverstr. 22

D-49377 Vechta

Sascha.schierz@uni-vechta.de